

Besten von euch taugen nicht. Ich mag nicht in euren Himmel.“ Die armen Leute hatten bisher ein bequemes, sorgenfreies Leben geführt; denn das Wenige, dessen sie bedurften, gab ihnen die Erde ohne große Arbeit. Nun aber wurden sie Sklaven, und wurden gezwungen, die Felder ihrer Peiniger zu bebauen, und in den angelegten Bergwerken nach Gold und Silber zu graben. Die ungewohnte Arbeit räumte fürchterlich unter ihnen auf; man sah die Leichen zu hunderten an den Eingängen zu den Bergwerken liegen. Da trat ein edler Dominikaner-Mönch, Bartholomeo de las Casas, auf, und suchte ihr Schicksal zu erleichtern. Er reiste selbst deshalb nach Spanien, und stellte dem Kaiser die Noth der Armen vor, richtete aber wenig aus, weil die reichen Besitzer in Amerika erklärten, daß sie ohne Sklaven die Arbeit nicht bestreiten könnten. „Gut!“ sprach Casas, „so nehmt doch lieber Schwarze aus Afrika; die sind starker und an Arbeit gewöhnter.“ Das fand Eingang, und seit jener Zeit ist der schreckliche Negerklavenhandel entstanden, dessen Greuel der gute las Casas nicht geahnt hat. Er dauert leider noch fort, so viele Mühe sich auch die Engländer in der neusten Zeit gegeben haben, ihn auszurotten.

69. Maximilian 1. 1493—1519.

Der ritterliche Maximilian bestieg 1493 nach seines Vaters, Friedrich 3., Tode den deutschen Kaiserthron. Von einem so kräftigen, thätigen und gutmeinenden Manne konnte das der steten Befehdungen herzlich müde Deutschland recht vieles Gute erwarten, und er hat auch diese Hoffnungen keineswegs getäuscht, obgleich er gewiß noch mehr gethan haben würde, wenn ihn nicht Italien so oft abgezogen hätte. Um dieses Land, welches schon so viele Kräfte der Deutschen zersplittert hatte, stritten sich damals die Könige von Frankreich und Spanien, bis es jenem gelang, Mailand, und diesem Neapel zu bekommen. In diese Kriege wurde Maximilian unaufhörlich verflochten, ohne daß er Vortheil davon gehabt hätte; denn jene Könige waren schlauer und betrüglich, während Maximilian ehrlich verfuhr. Aber auch hier bewährte sich der alte Grundsatz, daß ehrlich am längsten währet; denn die italienischen Besitzungen haben weder Frankreich